

## »Prägender Blick über den Tellerrand«

Noch zehn Minuten, bis sie die Tür aufschließen darf. Draußen wird die Schlange immer länger – trotz 10 Grad minus an diesem Morgen. Melanie kann es kaum glauben, dass es in einem reichen Land wie dem unsrigen so etwas noch gibt: Menschen stehen im »Tafelladen« an für billige Nahrungsmittel, die andere aus ihrem Sortiment ausgemustert haben. Die Hochschülerin engagiert sich neben ihren BWL-Vorlesungen im Tafelladen. Sie ist mit dabei, wenn die Lebensmittel eingesammelt werden, sortiert die

Ware in die Regale und kommt während des Einkaufs mit der einen oder anderen alleinerziehenden Mutter ins Gespräch. Prägende Erfahrungen, die sie ohne dieses Praktikum wohl kaum gemacht hätte.

Später im Berufsleben will Melanie darauf achten, dass die Gerechtigkeit nicht zu kurz kommt. Das wird ihr bei der Auswertung, an der sie gemeinsam mit ihren Kommilitonen teilnimmt, deutlich. Sie merkt, dass solch ein Blick über den Teller-

rand unersetzlich ist. Ihr wird deutlich, dass wir in unserer Mediengesellschaft scheinbar über alles Bescheid wissen, die eigene Erfahrung aber durch nichts zu ersetzen ist. Klar ist für sie, dass es nicht das letzte Mal war, dass sie sich für Benachteiligte engagierte.



Melanie gibt Bedürftigen Lebensmittel aus